

28. September 2010

## Ein Damenteam war von Männern nicht zu schlagen

Dorothea Liehr und Vera Garvelmann aus Rickenbach bewiesen Gefühl und fuhren den Eggberg am gleichmäßigsten hinauf.



Vera Garvelmann (links) und Dorothea Liehr schafften als erstes Damenteam den Gesamtsieg am Eggberg. Foto: Susanne Kanele

BAD SÄCKINGEN. Zum ersten Mal hat ein Damenteam die Gleichmäßigkeitsprüfung beim historischen Eggbergrennen gewonnen. Dorothea Liehr und Vera Garvelmann aus Rickenbach holten sich nicht nur bei den Damen den ersten Platz, sondern ließen mit ihrem MG B Roadster, Baujahr 1969, auch alle männlichen Teams hinter sich.

"Es war wahnsinnig knapp", betonte Veranstalter Klaus Morhammer während der Siegerehrung. Denn nur eine hundertstel Sekunde lag zwischen den beiden Lokalmatadorinnen und dem zweitplatzierten Team, Lorenz Marti und Sylvia Schmickler aus Frick in der Schweiz. Daniel Stutz und Andreas Wagner aus Reinach in der Schweiz belegten am Ende Rang drei. Bei einer Gleichmäßigkeitsprüfung kommt es nicht darauf an, die Strecke möglichst schnell zurückzulegen. Entscheidend ist, alle vier Wertungsläufe möglichst exakt in jener Zeit zurückzulegen, die zuvor als individuelle Soll-Zeit ermittelt wurde.

Am Samstag hatten die rund 140 Teilnehmer mit widrigen Wetterumständen zu kämpfen. Die nassen Straßen und der Nebel im oberen Bereich der Strecke hielten die Fahrer zum besonnenen Fahren an. "Solch schwierige Bedingungen am Berg haben die Fahrer bisher noch nie vorgefunden", sagte Klaus Morhammer. Doch der Sonntag machte alles wieder wett. Die Straßen waren trocken genug, dass auch Erich Rostek mit seinem Formel-3000-Rennwagen auf die Strecke konnte. Am Samstag konnte er wegen Regens nicht starten (wir berichteten). Das sonnige Wetter hielt dann auch den ganzen Tag an, so dass sich auch die Zuschauerzahl im Vergleich zu Samstag steigerte. Gleichwohl blieb das Publikumsinteresse weit hinter den Erwartungen des Veranstalters zurück. "Es war eine gelungene Ausgabe des historischen

Bad Säckingen: Ein Damenteam war von Männern nicht zu schlagen - badische-zeit...

Eggbergrennens", zeigte sich Klaus Morhammer bei der abschließenden Siegerehrung dennoch erleichtert.

Ein trauriges Gesicht gab es aber auch: "Ich wäre so gerne mitgefahren", klagte Bürgermeister Martin Weissbrodt. Berufliche Gründe aber hinderten ihn am Start. Lediglich einen Kurzbesuch stattete er dem Rennen am Samstag ab. "Es ist immer wieder schön, wenn ich diese große Familie sehe", freute er sich. "Trotz des Regens am Samstag war von schlechter Stimmung keine Spur". Gleichzeitig kündigte er an, dass es im nächsten Jahr nach dem Eggbergrennen noch ein Harley-Davidson-Treffen in Bad Säckingen geben wird. "Dann wird Bad Säckingen bald die Motorcity Nummer eins in Europa sein", rührte er kräftig die Werbetrommel.